

der schwarze grat.

Informationsschrift der Jungen Union Württemberg-Hohenzollern

04-2003



Liebe Freundinnen und Freunde,

ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu, die Weihnachtsfeiertage stehen vor der Tür: es ist die Zeit, um auf das Geleistete zurückzublicken und sich nach getaner Arbeit auf einen geruhsamen Jahresausklang zu freuen. Leider gilt dies nicht für die Politik. Zu viele Aufgaben blieben unerledigt, aus dem angekündigten „Reformherbst“ der Bundesregierung ist ein unausgereiftes Medienspektakel geworden, welches sich nun in Vermittlungsausschüssen zu verlieren droht und allenfalls dazu angetan ist, die großen Probleme unserer Zeit auf die Zukunft zu verschieben und kurzfristige Lösungsansätze - größtenteils reine Flickschusterei - auf Kosten der kommenden Generationen auszutragen. Dabei erscheinen tiefgreifende Reformen gerade heute so unerlässlich wie nie zuvor: Die Arbeitslosigkeit erreicht immer neue Höchststände, das Gesundheitswesen steht vor explosionsartigen Kostensteigerungen, die steuerliche Belastung für Verbraucher und Unternehmen hat das Höchstmaß des Erträglichen längst erreicht und das Rentensystem steht vor einem Kollaps mit unabsehbaren Folgen.

Da stellt sich für viele jüngere Menschen, zumal politisch interessiert, die drängende Frage, inwieweit den nicht schon „Hopfen und Malz“ verloren sei. Besteht für die junge Generation überhaupt noch eine Chance, an einer unausweichlich erscheinenden Katastrophe vorbeizukommen? Vielerorts ist Resignation spürbar, Hoffnungslosigkeit macht sich breit.

Ich glaube, man muß die Befürchtungen der Menschen sehr ernst nehmen - ernst ist nämlich auch die Lage, so ernst wie vielleicht seit 50 Jahren nicht mehr - wenngleich doch nicht hoffnungslos.

Die Stärke der Menschen in Deutschland war immer ihre Fähigkeit, große Herausforderungen mit innovativen Ideen und vorausschauenden Konzepten erfolgreich bestehen zu können.

Neue Zeiten erfordern frisches Denken und die Bereitschaft, überkommene Vorstellungen über Bord zu werfen. Für die jüngere Generation bedeutet dies, sich darüber im Klaren zu sein, daß es in Zukunft kein „weiter so“ mehr geben wird. Schmerzliche Einschnitte im Bereich des bisherigen Anspruchdenkens werden unausweichlich sein, von der Frage nach den gesetzlichen Rentenansprüchen über die Lebensarbeitszeit bis hin Sozialleistungen jeglicher Art. Die Menschen werden bereit sein müssen, mehr Arbeitsleistung zu erbringen und dabei mehr Eigenverantwortung zu übernehmen in Bezug auf die eigene Alterssicherung. Dies bedeutet im allgemeinen mehr Vorsorge und weniger Konsum.

„Hopfen und Malz“ ist jedoch noch nicht verloren. Im Gegenteil. Die unbestreitbare Notwendigkeit eines „Rucks durch die Gesellschaft“ (Okay, Zitat geklaut) beinhaltet auch die große Chance, endlich etwas zu bewegen. Die Bereitschaft, selbst Verantwortung für die eigene Zukunft zu übernehmen, ist dabei die Grundvoraussetzung für einen Wandel in der Politik. Wer etwas ändern möchte, sollte dies selbst in Angriff nehmen und nicht auf die anderen schauen und abwarten. Eigeninitiative ist gefragt, wenn es darum geht, sich Gehör zu verschaffen und eigene Ideen in praktische Politik umzusetzen.

Was liegt da näher, als sich selbst politisch zu engagieren, sei dies durch aktive Arbeit in den politischen Parteien oder - noch besser - über die Ausübung eines politischen Mandates. Am 13. Juni 2004 finden in Baden - Württemberg Kommunalwahlen statt, und wo sonst wäre die Chance gerade für junge Menschen größer, direkt politische Verantwortung zu übernehmen, als in den Gemeinde - und Stadträten bzw. Kreistagen unseres Landes. Natürlich werden viele Entscheidungen auch in Zukunft in Stuttgart, Berlin und Brüssel gefällt, das Fundament für eine zukunftsorientierten Politik bilden aber die Kommunen, die auch die größte Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern und damit zu den Problemen der Menschen haben.

Ich möchte Euch deshalb schon jetzt dazu aufrufen, möglichst viele Mitglieder aus den Reihen der Jungen Union für eine Kandidatur auf den Listen der CDU und der Jungen Listen zu werben.

Ein „Sturm auf die Rathäuser“ ist das, was wir wollen und was die Kommunalpolitik braucht: machen wir allen klar, daß wir dieses Vorhaben auch umsetzen wollen und uns von den Unkenrufen der Berufspessimisten nicht beeindrucken lassen!

Die Zukunft ist noch nicht geschrieben. Packen wir's an!

Ich wünsche Euch ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr,

Euer

Christoph Lüdtker
Bezirksvorsitzender

JU Ravensburg hat mit Hohmann-Anzeige nichts zu tun

In verschiedenen Zeitungen, unter anderem in der „Süddeutschen“ und der „FAZ“, erschien am 14. November eine Anzeige, die „kritische Solidarität“ mit Martin Hohmann fordert. Mitunterzeichner der Anzeige waren zwei Mitglieder der Jungen Union aus dem Kreis Ravensburg: Siegfried Bauer und Markus Lehmann. Diese Anzeige hat mit der Jungen Union jedoch nichts zu tun. JU-Kreisvorsitzender Norbert Lins: „Es ist die persönliche Meinung von zwei Mitgliedern, aber nicht die offizielle Meinung des Kreisverbandes.“ Auch wenn in der Anzeige der Eindruck erweckt werde, dass die zwei Ravensburger für die Junge Union sprächen.

PROJEKT JUNGE LISTE Kreisverband Zollernalb

Auf der Klausurtagung der Jungen Union Zollernalb im Schwarzen Adler in Pfullendorf wurden die Planungen für eine eigene Junge Liste zur Kommunalwahl 2004 weiter vorangebracht. Der JU Kreisvorsitzende Marcus Götz begrüßte die Teilnehmer der Klausurtagung und betonte nochmals, worum es ihm mit der Verwirklichung einer eigenen Jungen Liste für die Kreis-tagswahl im kommenden Jahr geht. Als zentrales Problem sieht er die fortschreitende Überalterung des Gremiums über alle Parteien hinweg. „Ein Durchschnittsalter von 56 Jahren ist definitiv zu hoch für ein Kreisparlament“, so Götz. Da junge Kandidaten auf CDU-Listen aber erfahrungsgemäß nicht die Spur einer Chance hätten gewählt zu werden, sei die Junge Liste die logische Konsequenz. „Wir wollen uns nicht nur auf's Meckern beschränken, sondern selbst dazu beitragen, die Probleme zu lösen“, so der JU-Vorsitzende.



Anschließend arbeiteten die Teilnehmer in verschiedenen Workshops u.a. an einer schlüssigen und finanzierbaren Wahlkampfkonzeption, erörterten die rechtlichen Voraussetzungen und Grundlagen und formulierten die Themen, die die Junge Liste im Wahlkampf besetzen will.



Als Referent für den Sonntag konnte der Sigmaringendorfer CDU-Vorsitzende Bernd Krugger gewonnen werden. In Sigmaringendorf war die JU bereits 1994 mit einer Jungen Liste zur Gemeinderatswahl angetreten und 1999 sogar mit einem nahezu kreisweiten Vorschlag auch für den Kreistag. Krugger betonte, eine Junge Liste sei allemal ein Projekt, in das es sich lohne viel Zeit und Arbeit zu investieren.

FÜHRUNG GEWECHSELT – SCHLAGKRAFT ERHALTEN Kreisjahreshauptversammlung der JU Reutlingen

Bei der Kreisjahreshauptversammlung der Jungen Union Reutlingen am 05. Dezember 2003 in Pfullingen kam es zu vielen Veränderungen innerhalb des Kreisvorstandes. Die Schlagkraft des aufstrebenden Verbandes wurde aber allemal erhalten und weiter ausgebaut.

Zu Beginn der Versammlung, die rund 50 Mitglieder und Freunde - darunter viel CDU-Prominenz - besuchten, legte der amtierende Kreisvorsitzende Andreas Digel seinen Rechenschaftsbericht ab und verwies auf die vielen Aktivitäten und Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Rückblickend hervorgehoben wurden die Ausrichtung des a.o. Landestages der Jungen Union, die Diskussionsveranstaltung mit Professor Dr. Ferdinand Kirchoff und die politische Bildungsfahrt nach Prag. Es folgte der Dank des Kreisvorsitzenden an den engagierten Kreisvorstand, der durch seine Unterstützung dazu beigetragen hat, dass die Arbeit im zurückliegenden Jahr viel Freude gemacht hat. Die stetig steigende Mitgliederzahl führte Andreas Digel als Belohnung für die thematische Bearbeitung aktueller politischer Themen innerhalb des Kreisverbandes an.

Bei der anschließenden Neuwahl wurde Kai-Markus Schenek, Rechtsanwalt aus Reutlingen einstimmig zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Schenek hat jahrelange Erfahrung

innerhalb der Jungen Union und der CDU, zuletzt als Kreispressesprecher der Jungen Union und als Pressesprecher des CDU-Stadtverbandes Reutlingen, gesammelt. Ihm zur Seite wurden die beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden Rupert Wagler und Melanie Lapaczinski in ihren Ämtern bestätigt. Ebenfalls weiterhin im Amt blieb Christian Brommer als Kreisfinanzreferent. Neu gewählt wurde Marcel Bonnet als Kreispressesprecher, der dieses Amt von Kai-Markus Schenke übernimmt. Florian Weidlich und Philipp Schuler wurden in ihren Ämtern als Kreisschriftführer bzw. Kreisgeschäftsführer bestätigt. Außerdem gehören dem Kreisvorstand als Beisitzer Dr. Christian Brenner, Melanie Kimmig, Jonathan Martin, Johannes Röhm, Stefan Seiz und Daniel Steiner an. Bei einer anschließenden kleinen Feier im nahegelegenen JU-Heim in Pfullingen ließen die Mitglieder und Freunde der Jungen Union Reutlingen den erfolgreichen Versammlungsabend ausklingen.



Der neugewählte Kreisvorsitzende der Jungen Union Reutlingen, Kai-Markus Schenek



Andreas Digel als Kreisvorsitzender verabschiedet. Mit im Bild: Rupert Wagler (vorne), Kai-Markus Schenek (z.v.r.) und Christian Schaufler (r.)



Andreas Digel musste ausnahmsweise mal einstecken.

KREISJAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der JU Alb-Donau-Ulm

Die JU Kandidaten wollen die Rathäuser im nächsten Jahr stürmen

Der Ulmer Kreisvorsitzende Peter Bausenhardt wurde auf der Hauptversammlung im November mit großer Mehrheit und ohne Gegenstimme im Amt bestätigt. Zur Seite stehen ihm im Kreisvorstand, wie schon in der vergangenen Periode, als stellvertretende Vorsitzende Mahmut Kobal (Ulm) und Thomas Schmid (Dornstadt-Tomerdingen).

Zu der mit knapp 50 Anwesenden sehr gut besuchten Veranstaltung in Erbach-Ringingen waren auch mehrere namhafte Persönlichkeiten gekommen. So durfte die JU unter anderem als Gastredner den Bundestagsabgeordneten Heinz Seiffert und Bezirksvorsitzenden Christoph Lüdtke begrüßen. Sehr zur Freude des neu gewählten, und somit bestens gelaunten Vorsitzenden Peter Bausenhardt gab es dann Streicheleinheiten von allen Seiten. So wurde die JU im Alb-Donau-Kreis von CDU-

Seite sehr für ihr großes Engagement gelobt. Auch der Bezirksvorsitzende Christoph Lütke lobte Peter Bausenhart und alle JU'ler für ihren Einsatz im letzten Jahr. So sei „die JU im Kreis einer seiner aktivsten Kreisverbände im Bezirk Württemberg-Hohenzollern“.

Auf die Leistungen im vergangenen Jahr ging auch Peter Bausenhart in seinem Rechenschaftsbericht ein; so rief er den Anwesenden noch einmal die wichtigsten Aktionen in Erinnerung: Start der Mitgliederwerbaktion, Einladung des Staatssekretärs Mappus, Stellungnahmen im Irak Krieg und bei der Verwaltungsreform, Vor-Ort Präsenz bei kommunalen Problemen, Diskussionsrunden, Exkursionen nach Berlin, Leipheim und China und Vieles mehr und vor allem das nach außen getragene und geschärfte Profil der Jungen Union. Derzeit gehören dem Kreisverband Alb-Donau-Ulm 355 Mitglieder an.

Schwerpunkte im kommenden Jahr sollen vor allem die Kommunalwahl, die Oberstufenreform und die Generationendiskussion sein. So ist ein vordringliches Ziel des Kreisverbandes, bei der Kommunalwahl im nächsten Jahr „frischen Wind“ mit neuen Kandidaten der Jungen Union in die Kommunalparlamente zu bringen. Die JU will nicht nur Motor und Ideengeber der Mutterpartei CDU sein, sondern auch zum Motor und Ideengeber in den Rathäuser und im Kreistag werden. Während seiner Vorstellungrede rief der Kreisvorsitzende Peter Bausenhart jeden auf, zusammen im nächsten Jahr bei der Kommunalwahl „die Rathäuser und den Kreistag zu stürmen“.

In den weiteren Wahlgängen wurden außerdem als Finanzreferent Gerhard Ilg (Langenau), und als Pressesprecher Dennis Böhm (Blaustein) im Amt bestätigt. Für den aus Altersgründen ausscheidenden Schriftführer Ernst Walz (Oberstadion) wurde Andreas Braun (Ehingen-Rißtissen) neu gewählt. Außerdem wurden zwei neu geschaffene Stellen besetzt. Als Kreisgeschäftsführer der JU wurde Marc Brida (Ulm) und als Medienreferent Timo Fetzer (Ulm) gewählt. In den Kreisausschuss wurden als Beisitzer gewählt: Sascha Böhm (Blaustein), Martina Müller (Dornstadt), Ralf Fischer (Langenau), Claudia Wiese (Ehingen), Richard Füller (Erbach-Ringingen), Kim Wohlfarth (Dornstadt), Julian Schikorr (Ulm), Andreas Fink (Langenau), Daniel Hiller (Ulm) und Jürgen Bohrmann (Langenau).

Weitere Informationen gibt's natürlich, wie gewohnt, im Internet: www.ju-adu.de

Dennis Böhm,
Pressesprecher Junge-Union Alb-Donau-Ulm



JUNGE UNION WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

JU Kreisverband Tübingen Besuch der Europaabgeordneten Jeggle

JU Kreisverband Tübingen – Besuch der Europaabgeordneten Jeggle
Im Oktober kam die hiesige Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle zu einem Gespräch mit der JU über aktuelle europapolitische Themen nach Tübingen.

Frau Jeggle ist seit 1999 Abgeordnete des Europäischen Parlamentes, dort ist sie Mitglied im Ausschuß für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung; außerdem ist sie stellvertretendes Mitglied im Ausschuß für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr, und Mitglied im EVP-Ausschuß Bioethik.



In der angeregten Diskussion ging es um ihre Arbeit im Europäischen Parlament, wo sie derzeit eine wichtige Rolle als Berichterstatterin des sogenannten Milch-Berichts im Landwirtschaftsausschuss inne hat.

Wichtiges Thema war natürlich auch die anstehende EU-Osterweiterung, in deren Rahmen es noch eine Reihe an Problemen zu bewältigen geben wird. Unter anderem wurde in diesem Zusammenhang über die Vielfalt der Sprachen in der Europäischen Union gesprochen. Hier setzt sich Frau Jeggle dafür ein, dass

der Deutschen Sprache ein größeres Gewicht innerhalb der bislang 11 und bald 21 europäischen Amtssprachen beigemessen wird. Auch sprach sie über die christlichen Werte in der Europäischen Union und stellte fest, dass es wichtig sei, sich wieder mehr auf die gemeinsamen christlichen Werte zu besinnen, insbesondere auch um die Erweiterungsrunde um zehn neue Mitgliedstaaten im Frühjahr 2004 anzugehen.

Außerdem wurde über den Beitritt der Türkei zur EU gesprochen. Selbst wenn jetzt das OK eines Beitritts der Türkei in breiten Kreisen nicht mehr in Frage stehe, so trüge dafür letztlich die Rot-Grüne Koalition die Verantwortung. Die Türkei habe nun eine Beitrittsperspektive bekommen und sei dabei, die Vorgaben der Europäischen Union zu erfüllen. Jeggle habe

sich zwar andere Formen der Partnerschaft und der Kooperation gewünscht, um die Union nicht in einen für uns fremden und unüberschaubaren Raum auszuweiten, nun müsse man sich aber den Realitäten stellen und vor allem zunächst dafür arbeiten, dass die Erweiterungsrunde 2004 gelingt.

Insgesamt war es eine spannende Diskussion und die Junge Union Tübingen bedankt sich bei Frau Jeggle für ihren Besuch in Tübingen sowie für ihr Engagement für den Wahlkreis bei ihrer Arbeit im Europäischen Parlament.

Kerstin Butenuth, Kreispressereferentin

300. Mitglied

ZUM DREISSIGSTEN DAS 300. MITGLIED JU Ravensburg

Der Kreisverband der Jungen Union Ravensburg hat seinen 30. Geburtstag gefeiert. Auf Schloss Achberg fand im Oktober ein Jubiläumsfestakt statt. Im festlichen Saal mit prächtiger Stuckdecke und würdevoller Musik blickten 120 JU-Mitglieder, ehemalige JU'ler und politische Prominenz auf 30 Jahre Junge Union im Landkreis Ravensburg zurück.

Retro-Shows sind in. Und über all zu sehen. Nicht nur im Fernsehen, auch auf Schloss Achberg. In einer Computer-Präsentation wurden 30 Jahre „politische Arbeit im und für den Landkreis“ vorgestellt, wie JU-Chef Norbert Lins formulierte. Die Junge Union sei „die mit Abstand größte Jugendorganisation und die zweitstärkste politische Kraft nach der CDU im Kreis Ravensburg“, erklärte Lins. „Viele haben gesät, was wir heute ernten können“, sagte Minister Rudi Köberle (ehemaliger JU-Kreischef) in seiner Festrede. Er forderte die Junge Union dazu auf, die „Tugend der Großzügigkeit zu bewahren“ und spielte damit auch die Äußerungen des JU-Bundvorsit-

zenden Philipp Mißfelder an, der im Sommer Hüftoperation für ältere Menschen in Frage gestellt hatte.

Nach dem gut zweistündigen Programm konnten die Gäste in Erinnerungen schwelgen. Von der Zeit vor der Verwaltungsreform, als es noch die Landkreise und getrennten JU-Verbände Wangen und Ravensburg gab, über die „Jugend für Kohl“-Welle bis hin zu den letzten Jahren – die Junge Union sorgte bei einem Glas Sekt und leckeren Kanapees viel Gesprächsstoff.

Was die aktuellen Mitgliederzahlen betrifft, erlebt die Junge Union seit den letzten Jahren einen Auswärtstrend. So konnte die Jungen Union Leutkirch-Aichstetten am Vorabend des Jubiläums noch das 300. Mitglied werben. Den Festabend moderierte Christian Natterer (JU Wangen). Grußworte sprachen unter anderem Christoph Lütke (JU-Bezirksvorsitzender) und Andreas Schockenhoff MdB.

Raphael Rauch-Mangoldt,
Pressesprecher JU Ravensburg

PODIUMSDISKUSION WINDENERGIE JU Kreisverband Sigmaringen

Die JU Kreisverband Sigmaringen veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband Mengen eine gut besetzte Podiumsdiskussion zum Thema Windenergie. 120 Besucher kamen zum hochbrisanten Thema, nachdem in der Nähe von Mengen ein Windrad gebaut wurde und ein zweites dazu kommen soll. Die CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Carmina Brenner/energiepolitische Sprecherin der Fraktion erläuterte die Haltung der Landesregierung und unterstrich: „Die CDU ist nicht generell gegen Windenergie, jedoch darf aus ökologischer Sicht nur an wirklich sinnvollen Standorten gebaut werden.“ Deshalb sei die CDU bemüht, entsprechende Flächen für Windenergiegewinnung auszuweisen, womit aber die grundsätzliche Privilegierung nicht mehr notwendig sei und eine planlose Bebauung gestoppt werde. Durch die starke öffentliche Forderung würden derzeit auch Windräder an Standorten gebaut, an welchen die durchschnittliche Windgeschwindigkeit nicht ausreiche.



Winfride Kretschmann, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag von Baden-

Württemberg betonte in seinen Ausführungen, dass für einen Ausstieg aus der Atomenergie ein Energiemix aus verschiedenen erneuerbaren Energiegewinnungstechniken notwendig sei. Hierzu trage auch die Windenergie ihren Anteil bei. Er stellte dar, dass in Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen Bundesländern noch sehr wenig Windenergieanlagen gebaut würden.

Bruno Rettich plant und baut Windanlagen und versuchte den Zuhörern die Vorteile der Stromerzeugung durch Windanlagen schmackhaft zu machen. Der Wind reiche auch in Oberschwaben aus, „die Anlagen müssen aber entsprechend höher gebaut werden als an der Küste.“ Für Rettich sind Anlagen mit einer Höhe von 180 Metern vorstellbar und für die Landschaft auch zumutbar. „Die Kosten die wir für die Entsorgung des Atommülls noch zahlen müssen, sind mit denen der Windenergie nicht annähernd vergleichbar.“

Als entschiedener Kritiker von Windrädern auf dem Binnenland stellte sich Dr. Christoph Leinß dar. Neben den Beeinträchtigungen der betroffenen Anwohner erläuterte er anhand von Schaubildern, dass ein effizienter Betrieb von Windenergieanlagen in Baden-Württemberg von Wissenschaftlern anhand der Windgeschwindigkeiten

verantwortlich:

MONIKA WENG,
SCHALKSBURGSTRASSE 15
72379 HECHINGEN
SCHWARZER.GRAT@JU-WUEHO.DE

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns und ich möchte mich in dieser letzten der vier Ausgaben des Schwarzen Grats bei euch allen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich hoffe, ihr habt Freude am Lesen gehabt! Ich wünsche euch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Herzliche Grüße, Eure Monika



Zum Beginn des neuen Jahres noch ein Gedicht von Erich Kästner

Zum Jahresanfang

Man soll das neue Jahr nicht mit Programmen beladen wie ein krankes Pferd. Wenn man es allzu sehr beschwert bricht es zu guter Letzt zusammen.

Je üppiger die Pläne blüh'n
Um so verwickelter wird die Tat.
Man nimmt sich vor, sich schrecklich zu bemühen,
und schließlich hat man den Salat.

Es nützt nicht viel, sich rot zu schämen
Es nützt nichts, und es schadet bloß,
sich tausend Dinge vorzunehmen.
Laßt das Programm
und bessert Euch drauf los.

Erich Kästner

→ A. D. ist nicht mehr Kreisvorsitzender in Reutlingen. Vertraulichen Quellen zufolge wurde dem Rechtsassessor von den jungen JUlern nach langen mühevollen Dienstjahren erst die OP für ein neues künstliches Hüftgelenk verweigert, anschließend wurde der „alte Hase“ auf seiner Kreisjahreshauptversammlung in den Landesausschuss weggelobt.

→ Beim anschließenden Fest war er nicht der einzige, der alt wurde: nachdem ein gewisser C. L. aus R. schon dafür bekannt ist, dass er nach Bunten Abenden des öfteren sein eigenes Zimmer im Hotel nicht mehr findet, war er bis fünf Uhr morgens auf der Suche nach seinem Hotel unterwegs.

→ Vielen war er schon lange politisch ein Dorn im Auge, galt er doch als Heiner Geißler der Jungen Union, nicht nur in seinem Bezirksverband. Bei seiner Feier zum 30. Geburtstag überreichten die „besten Freunde“ des C.B. aus Haigerloch ihm deshalb ein ganz besonderes Geschenk: eine Fahrt im Zeppelin.....“Ob er wohl jemals wieder kommt?“

→ Als der Landesvorsitzende T.B. aus M. der CDU-Bundesvorsitzenden Angela Merkel in Berlin nach ihrem Vortrag ein Schokoladen-Präsent in Form eines Zuges überreichen wollte, stand auf dem Bähnchen in Schoko-Lettern „Hans-Peter Repnik“ geschrieben. Ups, welche Verwechslung! Da Merkel ihn mit ihrem „den-ess-ich-gleich-zum-Frühstück-Blick anschaute, legte T.B. gleich noch mit einem „Kochbuch für berufstätige Frauen“ nach.

Klatsch Beckie